

# Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer Gutenberg-Druckerei G. Amwender, für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Vlahovitz.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 22. April 1918.

Nr. 31.

## Die Entwirrung bevorstehend.

Dienstag wird das Kabinett seine Abdankung dem Abgeordnetenhaus mitteilen. Die Lösung der Krise dürfte bereits Mittwoch oder Donnerstag, und zwar in Budapest, erfolgen. Die meisten Chancen hat noch immer Alexander Wekerle, den auch die Nationale Arbeitspartei am liebsten an der Spitze einer neuen Regierung sehen würde, aber es ist immerhin nicht unmöglich, daß der König den Grafen Bela Serenyi oder den Prinzen Ludwig Windischgrätz zum Ministerpräsidenten designieren wird. Alle drei Staatsmänner treten für die Verständigung in der Wahlrechtsfrage ein.

Falls einer von diesen drei Politikern ernannt wird, ist der Zerfall der 48-er Verfassungspartei unaufhaltbar. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß viele, die vorgestern aus bloßer Achtung für Apponyi den Antrag Ungrons votierten, sich dem neuen Kurs anschließen werden.

Vorkäufig ist von der Spaltung der Partei noch keine Rede, denn die Anhänger einer Verständigung wollen vorerst die Entscheidung des Königs abwarten. Hingegen kündigt Graf Julius Andrássy bereits heute den Kampf gegen eine Regierung an, die sich nicht dem Beschluß der 48-er Verfassungspartei anpaßt. Wilhelm Bazsonyi geht noch weiter, indem er erklärt, er könne nicht annehmen, daß welches Mitglied des gegenwärtigen Kabinetts immer einer Betrauung Folge leisten würde, denn dieser Umstand böte auch zu einem persönlichen Kampfe Anlaß. Hiedurch sollen also Wekerle, Szterenyi, Popovits, Windischgrätz, Serenyi, Szurmay und Zichy mit

in die Versenkung hinabgedrängt werden, da sie als Anhänger des Kompromisses gelten.

## Unsere Parkanlagen.

Nach den hängen Wintertagen, welche uns ob der Holznot so viele Sorgen bereiteten, winkt uns ein sonniger Frühling mit all seinen Reizen entgegen. Bäume und Sträucher beginnen zu grünen und das Gras belebt den eben kahlen und lüden zum Besuche ein. Und es ist besonders die Stadtbewölkerung, die in ihrer freien Bewegung beengt, sich nach einem Orte sehnt, wo sie sich von den Strapazen der täglichen Arbeit erholen und von der die Eiligkeit hemmenden Zimluft neu aufraffen kann. Diesem Bedürfnisse Rechnung tragend, ist man bestrebt, in allen Städten Erholungsstätten zu schaffen, besonders sind es die Großstädte, welche ihr Hauptaugenmerk auf Parks und Gartenanlagen legen, damit dem Publikum Gelegenheit gegeben sei, sich in den Mußestunden an dem belebenden Duft der Bäume, Blüten und Knospen, nicht minder an dem Gesang der Vögel behaglich zu tun.

Ja nicht darin ist der Zweck allein, daß dem eben dahin Wandelnden ein Platz gegeben ist, wo er sich, just wenn er will, niederlassen kann, das Bestreben muß dahin gerichtet sein, das Publikum für den Besuch der Erholungsstätte zu gewinnen, anzuziehen, dies ist hauptsächlich der Grund, daß in den Parks musiziert, Vergnügungen und Sport betrieben wird, wodurch die Frequenz gefördert und der Park seiner Bestimmung dienlich gemacht wird.

Bei diesen Betrachtungen kommen wir auf unsere Lugoser Erholungsstätten zu sprechen, welche hier so spärlich vorhanden sind, da vor einigen Jahren erst der winzig kleine Elisabethpark eröffnet wurde. Bis dahin war bloß der der Außenwelt verschlossene Komitatspark, der Eisenbahnpark, welcher letzterer wohl besser kassiert ist, als in diesem Zustande, in welchem dieser Fleck sich stets befand. Es blieb uns einzig und allein die Andrássy-Promenade übrig, hatten wir das Bedürfnis

nach einem stillen Plätzchen, welches jedoch auch nicht jene reine Luft spendete, nach welcher unsere verstaubte Lunge lechzt, da die Instandhaltung unserer öffentlichen Anlagen von jeher eine sündhafte Saumseligkeit seitens der Stadtleitung bildete.

Mittlerweile wurden wir also durch den Elisabethpark bereichert. Trogdem man in der ersten Zeit größere Sorgfalt darauf verwendete, wird derselbe während den letzten Jahren ganz und gar vernachlässigt, und was die Anziehung des Publikums anbelangt, scheint man das Gegenteil zu bewirken, denn zumindest müßte für ausgiebige Bespritzung der Wege gesorgt werden, für welchen Zweck sich ein Handfahrspitzwagen vorzüglich bewährt und welcher wegen der geringen Kosten ohneweiters angeschafft werden kann. Das zweite Erfordernis, den Park frequenzierter zu gestalten, ist die Errichtung einer Erfrischungshalle, welche längst schon hätte errichtet werden müssen.

Zur weiteren Erlauben wir uns die Aufmerksamkeit der maßgebenden Faktoren auf einen Umstand zu richten, durch welchen nicht nur die Frequenz des Parks gefördert, sondern gleichzeitig dem Publikum — Zivil und Militär — Vergnügen und angenehme Zerstreuung geboten würde. Es ist bekannt, daß unser Ersatzbataillon über eine vorzüglich geschulte Musikkapelle verfügt, um deren Zustandekommen sich Bataillonskommandant Oberst Holt v. Rethy unvergängliche Verdienste erworben hat, wenn es gelingen sollte, diese Kapelle zu stabilisieren. Um diese Musikkapelle auch der Öffentlichkeit dienstbar zu machen, wäre es angezeigt, wenn dieselbe zweimal der Woche — Donnerstag nachmittags und Sonntag vormittags — abwechselnd im Elisabethpark und im Komitatspark konzertieren würde. Um für eventuelle Auslagen aufzukommen, könnte von Zivilpersonen ein 20—40 Heller betragendes Entree eingehoben und der Ueberchuß an den Witwen- und Waisenfond des Bataillons abgeführt werden.

Wir erinnern diesbezüglich an frühere Zeiten zurück, als es in Lugos noch überhaupt keinen Park gab, da fanden ähnliche Konzerte in der Promenade statt. Es mag an die 50 Jahre sein, als hier die Alanen, welche über eine vor

## Alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza.

Szameth Róbert üvegudvar cégnél, Lugos.

Telefon 270.

Üveg, porcellán és alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza.

Különösen kiemelendők a szebbnél szebb újdonságok közül a következő cikkek:

China és alpacea ezüst dísz tárgyak gyári raktára

Kávés moceas és étkező készletek. Karlsyadi porcellán nagyválasztékban

Anti-que genre békeporharak mesés kivitelenben

Porcellán játékedények, broschok és nipp tárgyak

Villany csillárok METAXE villanygökök, zseblámpák elemek állandó nagy raktára

állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban részben az árak megjelölve.

echten Dr. Fleisch geschützte Salbe schmutzt sdrücklich mit Schutz- 30, großer tion 11. ar beim Erzeuger (ab) Ungarn. form zu achten.

át

öz.



zügliche Regimentsmusik verfügten, garnisonierten. Heiteres Leben herrschte in dieser Stadt, wo man für Musik und Gesang so schwärmt, wie nirgend anderswo.

Wir wenden uns daher an den Herrn Bürgermeister mit der Bitte, er möge sich mit Herrn Oberst Jolt v. Nethy diesbezüglich ins Einvernehmen setzen, denn wir sind überzeugt davon, daß dieser hohe Offizier, welcher jede Gelegenheit benützt, um den Kontakt zwischen Militär und Zivil aufrechtzuhalten, diesem Verlangen mit der größten Bereitwilligkeit entgegen kommen wird.

## Politisches.

### Eine Rede Dr. Vassonyis.

Dr. Wilhelm Vassonyi erschien in der Mitte seiner Getreuen und Wähler, im Demokratenklub des sechsten Bezirks, aus dem Anlaß, daß der Klub seine Jahresgeneralversammlung hielt. Er beschäftigte sich in einer kurzen Rede mit der politischen Lage und versuchte seine Haltung zu rechtfertigen. Vassonyi erklärte, er konnte nicht anders vorgehen, als er voring, da er kein Verräter des Wahlrechtes sein wollte. Er nahm seinerzeit die Ministerschaft deshalb an, um sein Programm zu verwirklichen, und in dem Bewußtsein, daß nunmehr auch die höchsten Stellungen für Sprossen der einfachsten Familien offen stehen werden. Als er jetzt zwischen der Prinzipientreue und der Macht wählen mußte, zögerte er keinen Augenblick. Schließlich sollte er den Grafen Andrássy, Esterházy und Apponyi aufrichtigsten Dank, die die Sache des Wahlrechtes ebenfalls nicht im Stiche ließen. Besonders beglückwünschte er den Grafen Apponyi, der der ganzen Nation ein leuchtendes Beispiel der politischen Ehrlichkeit vorführte. Die Rede wurde mit lautem Applaus und Ovationen begleitet.

Wekerle verhandelte auf Wunsch des Königs mit Tisza.

Halbamtlich wird gemeldet: Entgegen der Nachricht einzelner Blätter, daß Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle mit der Nationalen Arbeitspartei Konzentrationsverhandlungen gepflogen hätte, wird „Magyar Tudósító“ von kompetenter Seite ermächtigt, festzustellen, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Ministerpräsident Dr. Wekerle hat an keinen anderen Beratungen teilgenommen als an jenen, bei denen auch Justizminister Dr. Wilhelm Vassonyi zugegen war, und traf bloß infolge der Aufforderung des Königs mit dem Grafen Stefan Tisza zusammen; jedoch war auch bei dieser Gelegenheit nicht von einer Konzentration die Rede, sondern von der Ausgleiche der sich auf jene zwei Punkte beziehenden Differenzen, die der Ministerpräsident in der gestrigen Konferenz bereits erwähnt hat.

### Allgemeine Arbeitsruhe in Ungarn.

In der Hauptstadt wurde heute nachmittags 2 Uhr in allen Betrieben die Arbeit eingestellt. Um halb 4 Uhr fand eine große Volksversammlung statt. Mit dem Streik soll der Standpunkt der Arbeiterschaft für das allgemeine Wahlrecht demonstriert werden. Dienstag früh wird die Arbeit wieder aufgenommen. Das gleiche Beispiel befolgte die Arbeiterschaft der Provinz. In den meisten Städten Ungarns ruhte heute nachmittags die Arbeit und an zahlreichen Orten fanden Volksversammlungen statt. In Lugos hat man sich dieser Aktion nicht angeschlossen. Hier wurde die Arbeit nicht unterbrochen.

## Vom Tage.

### Denkmalenthüllung in Karánsebes.

Im Rahmen einer großzügigen Feierlichkeit wird in Karánsebes am 6. Mai der von dem Bildhauer Stefan Medgyassai modellierte Gedenkstein der Königin Elisabeth und die zur Erinnerung an die den Heldentod gestorbenen Professoren und Schüler des Karánsebeser Staats-Obergymnasiums errichtete Denkmal enthüllt, bei welcher Gelegenheit sich Se. Majestät durch den kön. Erzherzog Albrecht vertreten lassen wird.

Das Programm dieser Feierlichkeit, welche sich sehr imposant gestalten dürfte, ist folgendes:

1. Am 6. Mai um 8 Uhr früh in der röm.-kath. um 1/9 in der griech.-orient., um 1/10 in der evang. und im isr. Gotteshause Festgottesdienste.

2. Um 10 Uhr vormittags wird der Vertreter Sr. Majestät des Königs, Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Albrecht seitens des Municipiums des Krassó-Szörenyer Komitates durch Obergespan kön. ung. Hofrat Dr. Olivier v. Cöttevényi, seitens der Stadt Karánsebes durch Bürgermeister Fritz Pauk am Bahnhofe empfangen.

3. Antwort Sr. Hoheit.

4. Einzug in die Stadt.

5. Um 1/2 12 Uhr mittags begibt sich Se. Hoheit mit Begleitung auf den Festplatz vor das Denkmal.

6. Elisabeth-Hymnus, gesungen von einem Gelegenheitsgesangschor.

7. Festrede des Obergespans Dr. Olivier v. Cöttevényi.

8. Antwort des Erzherzogs Albrecht.

9. Der Bürgermeister der Stadt übernimmt das Dankmal in Obföge.

10. Se. Hoheit begibt sich zum Erinnerungsdenkmal des Gymnasiums.

11. Begrüßungsansprache des Direktors des Staats-Obergymnasiums Anton Kalkbrenner.

12. Antwort Sr. k. u. k. Hoheit.

13. Der Bürgergermeister der Stadt übernimmt das Denkmal in Obföge.

14. Wörösmarty: „Szózat“.

Das Denkmalkomitee ersucht bei eventueller Teilnahme dies bis längstens 30. d. M. anzuzeigen, damit für Bequartierung gesorgt werden kann.

Der Zugverkehr an diesem Tage ist folgendermaßen geregelt:

#### Schnellzug:

Abgang von Budapest	2:40 nachm.
Ankunft in Temesvár	8:22 abends
Abgang von Temesvár	8:30 "
Ankunft in Karánsebes	10:29 "

#### Personenzüge:

Abfahrt von Budapest	8:30 früh	8:05 abends
Ankunft in Temesvár	6:06 nm.	6:18 früh
Abfahrt von Temesvár	6:40 "	7:55 "
Ankunft in Karánsebes	9:57 abb.	10:54 nm.

Bei deputationeller Beteiligung ist die Anzahl der Personen und möglichst auch deren Namen anzuzeigen. Nach der Enthüllung findet um halb 2 Uhr im Hotel „Zum grünen Baum“ ein gemeinsames Mittagmahl statt. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis 30. d. M. erbeten. Sofern Gäste in ungarischer Gala erscheinen, wird ebenfalls um gest. Verständigung gebeten. Jede briefliche oder telegraphische Anmeldung ist an den Bürgermeister von Karánsebes zu richten.

**Wohltätigkeit.** Obergespan Dr. Olivier v. Cöttevényi hat den Betrag von Kr. 30, welche ihm seitens des Freien Lyceums als Vortragshonorar überwiesen wurden, dem Unterstützungsfonds für erblindete Soldaten des Komitates gespendet.

**Trauerfall.** Samstag morgens verschied nach kurzem Leiden der Kriegsfreiwillige Herr Joan v. Vojnich des 8. Honved-Feldkanonen-Regimentes, der jüngste Sohn des Gerichtshofpräsidenten, Kurialrichter Herrn Guido v. Vojnich, im Jünglingsalter von 18 Jahren. Joan v. Vojnich rückte vor 5-6 Wochen, nachdem er als Achtzehnjähriger aus der Schulbank aufgehoben wurde, zu unserem Honvedartillerie-Regimente ein, wo er der militärischen Ausbildung oblag. Infolge einer Erkältung wurde er bettlägerig und schon nach 4-5 Tagen hauchte der Bedauernswerte seinen Geist aus. Unbeschreiblich ist der Schmerz der schwergeprüften Eltern, denn während dem blutigen Kriege ist es schon das zweite Opfer, welches sie aus ihrem Herzblute für das Vaterland brachten. Zuerst fiel der älteste Sohn des Ehepaars in den heißen Kämpfen um Przemyśl und nun liegt auch der zweite Sohn in der kühlen Erde. Voll inniger Teilnahme wurden die irdischen Ueberreste heute vormittags beigesezt, bei welcher Gelegenheit auch eine Militärkapelle ausgerückt war, welche auf dem Heimwege des jungen Soldaten tiefsaurige Weisen spielte. Beim Begräbnisse hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, um dem Todten das letzte Geleite zu geben. Außer den Militärs waren die Zöglinge der achten Gymnasialklasse und die Kameraden des Verstorbenen, die Einjährig-Freiwilligen des Regimentes, vollzählig vertreten. Außerdem beteiligten sich die Spitzen aller öffentlichen Ämter, die Kollegen und Untergebenen des Vaters des Verstorbenen.

**Trauerung.** Der Landsturmfeldwebel Herr Franz Mathezy hat heute vormittags mit der Auserwählten seines Herzens, dem lebenswürdigen Fräulein Monika Langmose, der Tochter unseres geschätzten Mitbürgers, des Malermeisters Anton Langmoser, den Lebensbund geschlossen.

**Todesfall.** Nach schwerer Krankheit verschied gestern nachmittags um 2 Uhr Frau Witwe Anna Pfneisel nach kurzem Krankenlager in ihrem 77. Lebensjahre. Die Verstorbene, eine schlichte Bürgerfrau, welche von zwei Töchtern tief und innig betrauert wird, war das Musterbild einer Hausfrau und fürsorglichen Mutter. Das Begräbnis der Matrone findet morgen Dienstag um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause (Andrássygasse Nr. 30) aus nach den kirchlichen Zeremonien röm.-kath. Konfession statt. In der Verstorbene betrauert unser hochgeachteter Mitbürger, Stabsfeldwebel Mathias Molitor seine Schiegermutter, seine Gattin ihre geliebte Mutter.

**Wohltätigkeits-Matinee des Offizierskorps des Lugoser k. u. k. Feldkanonen-Regimentes Nr. 17.** Zur Unterstützung der Lugoser Witwen- und Waisen unseres Artillerie-Hausregimentes setzte das Offizierskorps eine großangelegte Aktion ein. Unter anderem beabsichtigt das Kommando die Herausgabe eines Kriegsalbums, zur Verewigung der Heldentaten des Regimentes in Galizien und auf den Dobrobohöhen. Behufs Sammeln urkundlicher Daten begibt sich in einigen Tagen Kommandant Hauptmann Herr Dr. Josef Korlat nach dem Kriegsschauplatz zum derzeitigen Standort des Regimentes. Zur Deckung der Kosten, die die Herausgabe dieses bedeutamen Werkes erheischt, und zur Verewicherung des Unterstützungsfondes der Lugoser Kriegswitwen- und Waisen wird das Offizierskorps in kürzester Zeit ein Künstlermatinee veranstalten. Wir hegen die sichere Hoffnung, daß unser edelherziges Publikum, das während des Krieges so viele Zeichen patriotischer und menschenfreundlicher Opferfreudigkeit glänzend an den Tag legte, dieser Aktion unseres Artillerie-Hausregimentes in besonderer Weise seine Unterstützung zuteil lassen wird.

**Todesfall.** In Valepaj verstarb am Dienstag den 16. April nach kurzem Leiden der Kreisnotär Herr Peter Milutinovits, eines

# STERNBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

DAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahllecken . . . K 50.—  
 Noch feiner, Orgelstimme . . . . . K 80.—  
 2-reihig, 21 Klappen, feinst . . . . . K 150.—  
 Bei Bestellungen lat das Geld hervor einzusenden



der verdienstvollsten Mitglieder des Notärkorps des Krasso-Szörenyer Komitates. Der Heimgegangene erfreute sich sowohl bei seiner vorgesetzten Behörde, wie auch in den seiner Leitung unterstehenden Gemeinden, in welchen er 34 Jahre hindurch tätig war, ungeteilter Hochachtung und Beliebtheit. Das Leichenbegängnis an welchem auch Oberstuhlrichter Herr Julius Fuzarek, Bezirks-Rechnungsführer Herr Jenő Szörenyi die Herren Notäre Josef Keitl, Gruja Sejt und Georg Zbegan und zahlreiche Trauergäste aus Valeapaj und Umgebung teilnahmen, hat Mittwoch den 17. April in Valeapaj stattgefunden. Die Erde sei dem wackeren Manne leicht!

**Brand im Barackenlager.** Samstag 5 Uhr morgens entstand auf dem Dachboden eines Stalles draußen im Militär-Barackenlager, aus bisher noch nicht eruiert Ursache Feuer. In dem Stalle waren 50 Pferde untergebracht. Ehe man sich versah, stand der Dachstuhl in lichterlohen Flammen. Schleunigst wurden die Pferde von den Krippen losgebunden, die scheu geworden in wildem Galopp gegen die Stadt liefen und erst nach langem Bemühen eingefangen werden konnten. Die sofort beim Ausbrüche des Brandes alarmierte Feuerwehr eilte mit einem Löschtrai — Benzomotorpumpe — herbei und gelang es ihrem wackeren Bemühen die Holzgebäude des Barackenlagers vor einer Katastrophe zu bewahren.

**Schluss des Schuljahres.** Der Unterrichtsminister hat verfügt, daß an sämtlichen Unterrichtsanstalten — die Elementarschulen ausgenommen — der Unterricht derart erledigt und die Prüfungen derart anberaumt werden sollen, daß das Schuljahr am 15. Juni abgeschlossen und die Schüler, mit ihren Zeugnissen in der Hand, entlassen werden können. Bezüglich der Elementarschulen sind die Bestimmungen der im Vorjahre unter Zahl 12103 erlassenen Verordnung maßgebend. Demgemäß dauert der Unterricht in den Klassen I.—III. der Elementarschulen in Städten und Gemeinden, die keine Bürger- oder Mittelschule, beziehungsweise Fachschule mittleren Grades haben, bis Ende Juni, in den Klassen IV.—VI. und in den Wiederholungsschulen, deren Schüler zu häuslichen Arbeiten verwendet werden können, bis Ende Mai, in den vier Klassen der Elementarschulen der Städte mit geordnetem Magistrat ebenfalls bis Ende Juni. In jenen Gemeinden, die Bürger- oder Mittelschulen, beziehungsweise Fachschulen mittleren Grades haben, dauert der Unterricht in den vier Klassen der Elementarschulen bis Ende Juni.

**Begünstigung für eingerückte Hochschüler.** Der Unterrichtsminister hat auf Grund des G. N. XIII: 1915 § 5 gestattet, daß für das am 1. Juni l. J. beginnende Nachsemester unter den im Laufe des Krieges eingerückten Hochschülern und Mittelschulabiturienten auch jene eingeschrieben werden können, die 1. im Kriege invalid geworden sind, 2. infolge ihrer Krankheit dauernd beurlaubt wurden, 3. Lokaldienst leisten, doch nur, wenn sie mit Zeugnissen ihres Kommandos nachweisen, daß ihre Einteilung lange genug dauert, um ihnen den Hochschulbesuch bis zum Ende des Semesters zu ermöglichen.

**Theater.**

**Alexander Girardi gestorben.**

Aus Wien kommt die Nachricht, daß Alexander Girardi gestern nachmittags gestorben ist. Girardi mußte sich vor einigen Tagen im Sanatorium Löw einer Amputation unterziehen. Dieser Operation mußte vorgestern eine zweite folgen und nun ist Girardi seinem Leiden erlegen.

Girardi wurde am 5. Dezember 1850 in Graz geboren, wo er bis zu seinem 18. Lebensjahre das Schlosserhandwerk ausübte. Im Jahre

1869 trat er zum erstenmal als Tratschmirl in Nestrons „Tritsch-Tratsch“ in Mohitsch-Sauerbrunn auf. Nach verschiedenen Engagements auf österr. reichischen Provinzbühnen kam er in 1871 nach Wien an das Theater unter den Tuchlauben unter der Direktion Friedrich Straupfer, wo er zusammen mit der Gallmeyer wirkte. Im Jahre 1874 kam Girardi an das Theater an der Wien, wo er in der Operette „Der lustige Krieg“ seinen Ruf begründete. Seine bekanntesten Rollen waren der „Vogelhändler“, der Zupan im „Zigeunerbaron“, der Valentin im „Verschwender“, „Bruder Straubinger“ usw.

Girardi gastierte in den Jahren 1877—78 auch in Budapest, wo er ebenfalls gefeiert und verehrt wurde.

Girardi war zweimal verheiratet. Das erste mal mit Helene Odilon, welche Ehe bekanntlich getrennt wurde, und das zweitemal mit der Ziehtochter des Klavierfabrikanten Bösendorfer.

In den letzten Tagen wurde Daniel Johs dreiaktiges Schauspiel „Dezi vihar“ vorgeführt, welches hier zum erstenmale auf die Bühne kam. Die Kritik über dieses Stück ist eine geteilte, denn es gibt welche, die darin Aufreizung und Verstoß gegen die heilige Moral der Ehe erblicken, andere wieder nehmen den Entschluß der geknechteten Frau, die sich nach unfäglicher Pein von ihrem Sklaventume befreite, mit Wärme und Sympathie auf. Die Darstellung war eine gute, wodurch das Stück vollends zur Geltung kam. Bilma Bölbi erwies sich wieder mal als erstklassige dramatische Kraft. Ihr ebenbürtig war Remeny und Tarnai.

Samstag sahen wir Dr. Samuel Fenyves' „Csöppseg“, eine heitere Komödie mit tiefem Sinn für das Gesellschaftsleben. In diesem Stück erschien der Liebling des Lugoser Theaterpublikums Jzavelyi neuerdings auf der Bühne. Zwei herrliche Blumenbouquets erhielt sie zum Gruß. Die Szene war gut dargestellt, was den Mitwirkenden lebhaften Beifall eintrug. Originell war Mathe in der Rolle des Dorfgeistlichen, die für ihn geschaffen schien.

**Olympia-műsor.**

Aprilis 22—23., hétfő-kedd:

**Kő kövek között.**

(Stein unter Steinen.) Klasszikus tökéletességű filmalkotás. **Sudermann Henrik világhírű drámája.**

Aprilis 24—25., szerda-csütörtök:

**A tenger kalandora**

Csodásan izgalmas, pazarkialításu tengeri kalandörténet.

**Suche** zum sofortigen Eintritt für meine Raseur- u. Friseur-Offizin **einen Gehilfen.**

**Mathias Willing**

Raseur- und Friseuralon Lugos, rum. Kirchenbazar.

**Wohnung und Geschäftslokal**

meines Deatgasse Nr. 6 befindlichen Hauses (Morgenstern'sches Geschäft)

ist vom 1. Oktober zu vermieten.

Nähere Informationen erteilt Herr

1—3

**Nikolaus Prosteau, Advokat.**

**Dr. Alexander Birescu, Advokat.**

Juta

**kévekötő**

zsineg

**HAVAS DEZSŐ, LUGOS**

ponyva és zsáknagykereskedőnél kapható. Telefon 300.

Ein besseres

**Mädchen**

3—3

zu 2 Kindern gesucht.

Näheres in der Administration.

Der in der Kirchengasse befindliche Árvay'sche

**Hausplatz**

ist zu verkaufen.

Näheres bei Frau Oberstleutnant Julius v. Földes, Versecz.

**Jucken, Krätzen, Flechten**

beseitigt raschestens die Dr. Flesch'sche orig. gesetzl. geschützte

**„Skadiform-Braune Salbe“**

vollständig geruchlos, schmutzt nicht. Man verlange ausdrücklich Dr. Flesch's Präparat mit Schutzmarke. Kleiner Tiegel 2:30, großer Tiegel 4.—, Familienportion 11.—.

Erhältlich in den hiesigen Apotheken oder direkt bezahlbar beim Erzeuger **Dr. E. Flesch, Kronen Apotheke, Győr (Raab) Ungarn.** Beim Kaufe wird gebeten auf die Schutzmarke „Skadiform“ zu achten

**Von „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“**

**CIGARETTENPAPIER**

kostet heute 1 Büchelchen garantiert 60 Blatt

**30 Heller**

Jedes Büchelchen trägt die Schutzmarke



und die Unterschrift des Fabrikanten

*Modiano*

III

50.—  
80.—  
150.—  
anzusenden

## Karlsbader Glas- und Porzellan-Versandt!

Ich versende, soweit der Vorrat reicht

### ● Geschenkkistchen ●

mit 38 Glas- und Porzellangegenständen, darunter 4 Mokkatassen mit Schalen, eine reichvergoldete Likörgarnitur mit 6 Gläschen (Ladenpreis 50 Kr.) 3 Vasen, 6 Bonbonieren u. s. w. Preis per Kistchen frco. jeder Station 100 Kr., entweder gegen Vorauszahlung, oder Nachnahme mit 10 Kr. Auszahlung.

Ludwig Kettner

Glas- und Porzellan-Exportversandt in Karlsbad  
Böhm. ung. Postcheckkonto 40014.

## MUSCHONG'S BAD BUZIÁS

Die reichsten, natürlichen Kohlensäure-, Kochsalz-, Stahl-Quellen Ungarns.  
Moorbäder, Kaltwasserkur.

### Herzheilbad

ersten Ranges. Natürliche, radioaktive Kohlensäure-, Kochsalz- und Stahlbäder.

### Bei Frauenkrankheiten

Blasen-, Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten.

### Herzheilbad

von unerreichter Wirkung bei Klappenfehler, Erkrankungen des Herzmuskels, Verkalkung der Gefäße, nervösen Erkrankungen des Herzens.

### Bei Folgekrankheiten der Kriegsteilnehmer.

Bei durch Schussverletzungen entstandenen Lähmungen, Gelenkerkrankungen, Schwächezustände.

### Trinkkur, Zanderinstitut, Röntgenlaboratorium.

Saison: Mai—Oktober.

Die kurgemässe Verpflegung ist gesichert

Offiz. Oberarzt des Kurortes:  
**Dr. Julius Mahler**

Badeärzte:

**Dr. Biazini Ferenc, Dr. Porutiu Romulus, Dr. Schopf József, Dr. Sugár Rezső.**

Prospekte sendet die  
DIREKTION DES HEILBADES BUZIÁSFÜRDŐ.

## sensationelle Neuheit! LURION SCHUHCREME-WACHS



**BINNEN FÜNF MINUTEN  
KANN MAN AUS EINEM STÜCK  
LURION SCHUHCREMEWACHS  
: EIN VIERTELKILO:  
FEINSTE SCHUHCREME KOCHEN  
PREIS 2. KRONE: ÜBERALL ERHAELTICH.  
MONTANWACHS-WERKE ACTIENGESELLSCHAFT  
BUDAPEST VI. ANDRÁSSY-UT 74.**

## Kommerzialbank A. G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Petter Ungarische Kommerzialbank  
Aktienkapital u. Reserven 233,000,000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

### Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei ausbezahlt.

Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Losen und kotierten Effekten zum Tageskurs.

Nebentwiefungen an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.

Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.

Einlösung von Kupons und verlosten Effekten

Ausführung von Börsen-Aufträge an der Budapester und Wiener Börse.

Vermietung von Stahlchränken.

Safe Deposits. Nebentwiefungen von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.

Spareinlagen auf Einlagbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).

Vorteilhafte Verzinsung.

Vorschüsse auf Effekten und Waren.

Wechselskomptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.

Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

## Eine Kontroll-Kasse

die entbehrlich geworden ist, findet sofortigen Käufer. Anträge an die

National Registrier-Kassen G. m. b. H.  
Wien, VII. Siebensterngasse 31.

800—1000 Stück

## Weidenrutenflechtkörbe

sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskünfte Kirchengasse Nr. 33.

## Bienenstand

Gut gepflegter Bienenstand, 24 Völker, Banater (Italienerkreuzung) samt fast neuen Kästen, sowie hübschen Pavillon

**ist zu verkaufen.**

Anzufragen Niczkygasse 8.